

## Ergebnisprotokoll Sitzung der EPK

<b>Datum / Uhrzeit:</b>	10.07.2018; 11:00 – 13:00
<b>Ort:</b>	ASH, Raum 125
<b>Protokollant/in, inkl Kontaktdaten:</b>	María do Mar Castro Varela, -401
<b>Status:</b>	Genehmigt

### Anwesende EPK-Mitglieder:

María do Mar Castro Varela, Uta-Maria Walter, Hartmut Wedekind, Albrecht Schwarz, Berthe Kayat

Gäste: Nils Lehman-Franßen, Hedwig Griesehop, Pasquale Rotter

Entschuldigt: Mjügan Senel, Barbara Schäuble, Beate Röthlich, Hans-Jürgen Lorenz, Katrin Tepper

### Tagesordnung

**TOP 1:** Begrüßung, Freigabe des Protokolls vom 12.06.2018, Genehmigung der Tagesordnung, Protokollübernahme

**TOP 2:** Inklusion und Diskriminierung an der ASH: Empowermentstelle (Pasquale Rotter)

**TOP 3:** Neue Professur für Pflegewissenschaften mit Schwerpunkt klinische Pflege, die für den neuen primärqualifizierenden Studiengang Pflege

**TOP 4:** Aussprache über Vorschläge zu konsekutiven Masterstudiengängen

**TOP 5:** Sonstiges

### **TOP 1: Begrüßung, Freigabe des Protokolls vom 12.06.2018, Genehmigung der Tagesordnung, Protokollübernahme**

María do Mar Castro Varela begrüßt die Teilnehmenden und Gäste. Die Beschlussfähigkeit der Kommission wird festgestellt. Die Tagesordnung wird in leicht geänderter Reihenfolge angenommen (TOP 3 und 4 werden in umgekehrter Reihenfolge behandelt). Das Protokoll übernimmt María do Mar Castro Varela.

Das Protokoll der Sitzung vom 12.06.2018 wird einstimmig verabschiedet.

### **TOP 2: Inklusion und Diskriminierung an der ASH: Empowermentstelle (Pasquale Rotter)**

Die Empowerment-Beauftragte, Pasquale Rotter, wird in der EPK begrüßt und stellt daran anschließend kurz ihr Arbeitsgebiet vor und beantwortet die Fragen der EPK-Mitglieder:

Die Stelle ist am International Office angesiedelt und erstmal bis zum Jahre 2020 befristet. Das Hauptaufgabengebiet sind Empowerment-Tätigkeiten von Studierenden of Color. Die Stelle wird aus dem DAAD-Programm "STIBET II - Modellprojekte zur Förderung der Willkommenskultur" [2018-2020] gefördert. Hauptzielgruppe sind insoweit internationale Studierende, die Rassismuserfahrungen machen. Darüberhinausgehend sollen Mitglieder der weißen Mehrheitsgesellschaft im Hause sensibilisiert und rassismuskritische Praxen und Strukturen etabliert werden. Formal ist eine Konzentration auf internationale Studierende vorgesehen. De facto werden alle Studierende of Color in den Fokus der Arbeit gestellt.

Pasquale Rotter betont, dass es sich bei der Empowerment-Stelle nicht um eine Beschwerde- und auch keine Beratungsstelle handelt. Vielmehr sollen von ihr rassismuskritische Impulse ausgehen. Es handelt sich um die erste Stelle mit dieser spezifischen Ausrichtung an der ASH. Bei der wichtigen Arbeit wird die Kollegin von drei studentischen Hilfskräften unterstützt. Teilaufgaben sind etwa: die Vernetzung und Stärkung der Studierenden of Color. Diese machen kontinuierlich Rassismuserfahrungen.

Die Stelle hat keine Sprechstunde, da sie sich nicht als Beratungsstunde versteht. Allerdings stellt sich diese zu Beginn des Semesters den neu beginnenden Kohorten vor.

Unterstützung von Seiten der Hochschullehrenden. Wie könnte das aussehen?

Es zeichnet sich ab, dass es Bedarf für Beratung gibt.

Antidiskriminierungsvorschläge werden von der Frauenbeauftragten erstellt. Pasquale Rotter wird ihre Vorstellungen integrieren.

Die Frage nach den tatsächlichen Bedarfen kann einerseits aufgrund der Erfahrungen und Studien zu Rassismus an deutschen Hochschulen antizipiert werden. Andererseits sollen Angebote entwickelt werden, die präventiv wirksam sind.

Die Kollegin Rotter berichtet von regelmäßigen Treffen der aus diesem Programm finanzierten Beauftragten beim DAAD. Die EPK äußert den Wunsch, dass die Kollegin im SoSe 2019 erneut einen Bericht über diese Feedback-Runden der Beauftragten an den anderen 28 Hochschulen erhalten, um Näheres, Detaillierteres zur bundesweiten und auch ASH-spezifischen Programmumsetzung von STIBET II zu erfahren.

**Nachtrag:** Pasquale Rotter hat eine ausführliche Antwort auf die Fragen der EPK schriftlich nachgereicht. Die Ausführungen werden auf der nächsten EPK Sitzung besprochen.

#### **TOP 4: Aussprache über Vorschläge zu konsekutiven Masterstudiengängen**

Uta-Maria Walter stellt die eingereichten Vorschläge zu den neu einzurichtenden konsekutiven Masterstudiengang in Sozialer Arbeit vor und erläutert die Vorgehensweise der Kommission, die Kriterien, die die Diskussion strukturiert haben und schließlich das Votum der Kommission.

Hedwig Griesehop weist darauf hin, dass ein Votum der EPK noch am selben Tag benötigt wird, da der Vorschlag im nächsten AS am 17.07.18 abgestimmt werden soll, so dass schnell eine Ausschreibung für eine erste Professur stattfinden kann. Der neue Master soll im WiSe 2020/2021 mit 40 Studierenden starten.

Das Ergebnis der Kommission ist einstimmig ausgefallen, allerdings wird eine Kombination aus insgesamt drei Vorschlägen (zwei Vorschläge mit einem Diversity Fokus sowie ein Vorschlag mit einem Community-Schwerpunkt) empfohlen. Ebenfalls empfohlen (auf Rangfolge 2) wurde ein Vorschlag zu „Sozialer Innovation“.

Die Vertreter\_innen der Verwaltung favorisierten den letzteren Vorschlag, da jedoch kein\_e Vertreter\_innen bei der letzten Sitzung anwesend war, konnte das Votum zwar diskutiert aber nicht als Stimmabgabe berücksichtigt werden. Jedoch soll das schriftliche Statement der Kolleg\_innen Khayat und Warnow für die Erarbeitung des Studiengangs beigefügt werden, wie auch die Ergebnisse der Studierendenbefragung bei der Konzeption berücksichtigt werden.

Es wird erneut betont, dass im AS auch die Perspektiven der EPK Berücksichtigung finden wird.

Nach einer Aussprache und Diskussion bei der unter anderem folgende Fragen besprochen wurden:

Wie wird der akademische Nachwuchs berücksichtigt? Was genau soll im AS beschlossen werden? Ist das Konzept des „Diversity“ noch *up to date*? Wie soll das Profil des Studiengangs aussehen? Werden folgende EPK Empfehlungen abgestimmt:

## **EMPFEHLUNGEN:**

a) Die EPK folgt der Empfehlung der Kommission wie vorgelegt:

2 NEIN; 1 JA: 1 ENTHALTUNG

b) Die EPK folgt der Empfehlung der Kommission mit folgenden ergänzenden Empfehlungen:

- a) Das Ranking der Empfehlung soll nicht zwingend sein
- b) Die vorliegenden Studierendenbefragungen sollen berücksichtigt werden
- d) Es soll eine den Vorschlägen entsprechenden Marktanalyse vor der Konzeptionalisierung durchgeführt werden

0 NEIN; 3 JA/ 1 Enthaltung

**Empfehlung b) wird als Antrag von der EPK in den AS eingebracht.**

### **Nachtrag:**

Der AS ist auf der Sitzung vom 17.07.2018 den Empfehlungen der EPK nicht gefolgt.

## **TOP 3: Neuausschreibung „Professur für Pflegewissenschaften mit Schwerpunkt klinische Pflege“, die für den neuen primärqualifizierenden Studiengang Pflege**

Prof. Lutz Schumacher und die wissenschaftliche Mitarbeitende Forbrig stellen die Ausschreibung Zur Professur für Pflegewissenschaften mit Schwerpunkt klinische Pflege vor.

Die EPK diskutiert die Ausschreibung intensiv. Frau Forbrig verändert und ergänzt diese gemäß der EPK Vorschläge. Die EPK votiert einstimmig für die Ausschreibung (mit den Ergänzungen).

María do Mar Castro Varela reicht den Antrag für die AS Sitzung am 17.07.2018 ein, damit die Ausschreibung noch in diesem Semester verabschiedet werden kann.

## **TOP 5: Sonstiges**

Es wird festgestellt, dass unterschiedliche Fassungen der Musterausschreibung kursieren. Auch sollte der Punkt „Fremdsprachenkenntnisse“ aus der Musterausschreibung gestrichen werden. Die Vorsitzende der EPK wird das klären.

### **Nachtrag EPK Termine im WiSe 2018/19:**

1. Sitzung: Mi, 24.10.2018 von 12:00 bis 14:00 Uhr in Raum 123
2. Sitzung: Di, 30.10.2018 von 09:00 bis 11:00 Uhr in Raum 124
3. Sitzung: Mi, 28.11.2018 von 09:00 bis 11:00 Uhr in Raum 351
4. Sitzung: Mi, 05.12.2018 von 09:00 bis 11:00 Uhr in Raum 351
5. Sitzung: Di, 15.01.2019 von 09:00 bis 11:00 Uhr in Raum 351
6. Sitzung: Mi, 06.02.2019 von 12:00 bis 14:00 Uhr in Raum 351

Berlin, den 28.08.2018, María do Mar Castro Varela